

12) Haselbach 16. V. 08, ♀: Pflanzenfasern, Schilfstücke, viele Federn, 0,05 gr. Sand und 0,01 gr. Steinchen. 13) Wismar 9. XII. 08, ♀: Viele Fischgräten, Pflanzenfasern, viele Federn und eine gallertartige Masse, 0,01 gr. Sand, 0,01 gr. Steinchen und 0,05 gr. (0,07 gr.) Steine, deren grösster  $4,0 \times 3,3 \times 1,0$  mm misst. (Fortsetzung folgt.)

### Kleinere Mitteilungen.

**Von der Gebirgsbachstelze, *Motacilla sulphurea*.** An zwei Orten konnte ich diesen Vogel als Brutvogel notieren, und zwar in der Provinz Sachsen in Theessen, das Nest stand hier in den wirren Wurzeln einer vom Sturm geworfenen Schwarzpappel; in der Mark Brandenburg bei Spechthausen unweit von Eberswalde, hier stand es gut sichtbar in einem steinernen Wehr. Ferner kann ich als Brutorte wohl noch folgende Orte mit Sicherheit angeben, da ich den ganzen Sommer hindurch Gelegenheit hatte, alte Vögel, später die ausgeflogenen Bruten zu beobachten. In den Jahren 1906—1910 an verschiedenen Teilen des Schwärzeflusses innerhalb der Stadt Eberswalde. Der Vogel bewegt sich ausser am Grabenrand häufig auf umstehenden Bäumen, viel auf Dächern der am Flusse liegenden Häuser, hier nimmt man auch den Gesang am ehesten wahr; ferner am Ragöser Fliess; am Finow-Kanal in Schöpfungurth bzw. Steinfurth und an der Rosenbecker Schleuse am Werbellin-Kanal; dort wo die Kanäle mit Schottersteinen eingefasst sind, stolziert und trippelt dieses hübsche Vögelchen umher. — Die erste diesjährige ausgeflogene Brut bemerkte ich am 8. Mai, die zweite am 14. Juli. Das Nest steht ziemlich versteckt, und wird es im Wurzelwerk umgefallener Bäume angelegt, so ist es schwer aufzufinden, man müsste sonst den Vogel beim Nestbau beobachtet haben; am leichtesten gelingt ein Auffinden der Brutstätte bei Stauvorrichtungen. — Auch in dem letzten, hier gelinden Winter 1909/10 hatten die Gebirgsbachstelzen Eberswalde verlassen, am 23. Februar vernahm ich die ersten Lockrufe. Eberswalde. Rüdiger.

**Frühe Brut des Buchfinken (*Fringilla coelebs* L.).** Die abnorm kalte Witterung des verflossenen Frühjahrs — erst am 11. Mai trat bei uns der plötzliche Temperaturumschwung ein — hat im allgemeinen sowohl auf die Ankunft der Zugvögel als auch auf die Entwicklung der

Bruten hemmend eingewirkt. Um so überraschender ist es, dass ich bereits am 19. April junge Finken beobachtete, die — eben ausgeflogen — von den Alten eifrig gefüttert wurden. Bei allen Autoren liest man, dass die ersten Eier im Finkennest Mitte April, die ersten ausgeflogenen Jungen Mitte Mai gefunden werden. Im vorliegenden Falle hat sich also das Brutgeschäft um zirka vier Wochen früher abgespielt als es die Norm ist. Es handelt sich hier offenbar um ein Weibchen, das uns im Winter nicht verlassen hat.

Gotha.

Prof. E. Salzmann.

### Bücherbesprechungen.

**Curt Loos. Der Schwarzspecht.** Sein Leben und seine Beziehungen zum Forsthaushalte. Wien und Leipzig 1910. Wilhelm Frick, k. k. Hofbuchhändler. Preis Kr. 6.—

Unser geschätzter Mitarbeiter, Herr Forstmeister Loos, hat es unternommen, eine Monographie des Schwarzspechts zu verfassen, zu der er seit vielen Jahren Material gesammelt hat. Das von ihm verwaltete Revier eignet sich, wie ich mich durch Augenschein überzeugen konnte, wie kaum ein anderes zu Beobachtungen über den Schwarzspecht. Aber wie sind die gebotenen Gelegenheiten auch benutzt worden! Fast vor jeder Schwarzspechthöhle fand ich einen Beobachtungsposten angelegt in Form eines Schirms oder einer Hütte, von der aus nicht nur beobachtet, sondern auch photographiert werden konnte. Das reiche photographische Material, von dem naturgemäss nur ein geringer Teil in dieser Monographie benutzt werden konnte, habe ich persönlich besichtigen und bewundern können. Unter solchen Verhältnissen ist es nicht wunderbar, dass ein Buch zustande gekommen ist, das die Anlegung des höchsten Massstabes verträgt. Für uns ist es von besonderem Werte, zu sehen, das sich das Urteil des Verfassers mit dem Liebes vollständig deckt. Auch er bezeichnet die Tätigkeit des Schwarzspechts für den Wald als höchst segensreich.

Dr. Carl R. Hennicke.

**Beiträge zur Naturdenkmalpflege.** Herausgegeben von **H. Conwentz.** Heft IV. Berlin 1910. Verlag von Gebrüder Bornträger.

Das IV. Heft der Beiträge zur Naturdenkmalpflege enthält einen längeren Artikel mit Illustrationen über die Naturdenkmalpflege in Dänemark von A. Mentz in Viborg, in dem uns besonders die durch schöne Photographien illustrierten Ausführungen über geschützte Tiergemeinschaften und Tiere interessieren. In erster Linie ist die Insel Klaegbanken zu nennen, auf der mehrere Entenarten, Lachseeschwalben, Brandseeschwalben und vor allem auch Zwergmöven brüten. Der Löffelreier versuchte vergebens sich 1906 auch anzusiedeln. Sodann werden noch die Inselgruppe Svaneklapperne und die Aalborger Freistätte

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Rüdiger , Salzman E.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 394-396](#)